

Leistungsbeschreibung mit der Bitte um Angebote

Das Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS) vergibt im Rahmen der „**Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 - Arbeitsgruppe Zukunft der Arbeit**“ einen Auftrag zur **Erstellung einer wissenschaftlichen Studie** zu folgendem Themenbereich:

**„Strukturwandel der Arbeit im Kontext der
Agenda 2030/Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie
am Beispiel gemeinschaftlicher Mobilitätsformen in Deutschland“**

Standort Potsdam

Stand v. 01.11.2018

Vergabenummer: 52320.408350-18-119

Inhalt

1. Hintergrund	3
a) Die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030	3
b) Die Arbeitsgruppe Zukunft der Arbeit	3
c) Die Zukunft der Arbeit im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung	3
2. Auftraggeber und Projektträger	4
3. Ziel des Auftrags	4
a) Fragestellungen	5
b) Zielgruppen	5
4. Art und Umfang der Leistung	6
a) Arbeitsschritte – methodisches Vorgehen	6
b) Allgemeiner Zeitplan und Termine	8
5. Eignungskriterien	9
6. Zuschlagskriterien	9
7. Rechtlicher und finanzieller Rahmen	10
8. Angebote von Personenmehrheiten	10
9. Ihr Angebot	10
10. Ansprechpartner	11

1. Hintergrund

a) Die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030

Die „Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030“ (WPN) wurde 2017 gegründet. Sie hat die Aufgabe, die Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2016 (DNS), welche sich an der Agenda 2030 und ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) orientiert, wissenschaftlich zu begleiten und innovative Impulse in Richtung Politik und Gesellschaft sowie Wissenschaft und Bildung zu geben. Sie soll mit Blick auf zentrale Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verschiedene Teilgebiete der Wissenschaft und Akteure der wissenschaftlichen Politikberatung mit gesellschaftlichen und politischen Akteuren zusammenbringen und einen Austausch ermöglichen. Zu den thematischen Schwerpunkten im Jahr 2018/2019 zählen die Themen Global Commons, Nachhaltiger Konsum, Zukunft der Arbeit und Mobilität. Hierzu wurden entsprechende Arbeitsgruppen eingerichtet.

b) Die Arbeitsgruppe Zukunft der Arbeit

Die Arbeitsgruppe „Zukunft der Arbeit“ stellt die Frage in den Mittelpunkt, ob gegenwärtige Umbrüche im Arbeitsregime – etwa durch den Prozess der Digitalisierung – Chancen auf eine Abkehr vom verbrauchs- und emissionsintensiven Produktionsmodell der fortgeschrittenen Industriegesellschaften eröffnen. Am exemplarischen Fall der „Zukunft der Dienstleistungsarbeit in der Mobilitätswende“ sollen Implikationen einer nachhaltigen Verkehrswende in Deutschland - mitsamt ihren globalen Einbettungen - für die Gestaltung der Arbeitswelt (Arbeitsorganisation, Arbeitsinhalte, Arbeitsbedingungen) untersucht werden.

Die inhaltliche Leitung der AG obliegt in einem Co-Chair-Modell Prof. Dr. Stephan Lessenich (LMU München) sowie Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl (Fraunhofer ISI & KIT). Bisherige Mitglieder der AG umfassen die folgenden Lenkungskeisemitglieder der WPN: Prof. Dr. Jetta Frost (Universität Hamburg), Dr. Thomas Holtmann (BDI), Dr. Kai Lindemann (DGB), Prof. Dr. Patrizia Nanz (IASS Potsdam).

c) Die Zukunft der Arbeit im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung

Das im 20. Jahrhundert etablierte industriegesellschaftliche Arrangement der Arbeitsorganisation wirkte neben dem originär wertschöpfenden Potenzial auch als ein wesentlicher Faktor der sozialen Kohäsion. Dieses Arrangement beruhte aber auch auf weiteren Voraussetzungen, die lange Zeit nicht öffentlich thematisiert wurden, namentlich auf den nicht erwerbsförmig verfassten, reproduktiven Tätigkeiten der sog. Sorgearbeit sowie auf einem zunehmend expansiven System des Verbrauchs natürlicher Ressourcen. Den sozial stabilisierenden Wirkungen des Arbeitsregimes der westlichen Industriegesellschaften standen die ökologisch destabilisierenden Effekte ihres Ressourcen- und Energieregimes gegenüber.

Die gegenwärtige Arbeitswelt ist durch rasante Umbrüche charakterisiert, die in vielfacher Weise Verbindungen zu Nachhaltigkeitsfragen aufweisen. Insbesondere durch Prozesse wie Digitalisierung (von Produktion, Konsum, Arbeit) und Prekarisierung nimmt die Diskrepanz zwischen herkömmlichen normativen Vorstellungen von Arbeit und den faktischen Formen ihrer Organisation zu. Heute bestehende Arbeitsplätze werden verändert und verschwinden, neue Arbeitsplätze werden entstehen. Aspekte sozialer Nachhaltigkeit, wie gleiche Teilhabe, Armutsreduktion, Geschlechter- und Bildungsgerechtigkeit sind hierbei oft direkt berührt. Zugleich sind sie die Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung in jedem Land. Diesen Zusammenhang formuliert das Nachhaltigkeitsziel 8 (SDG) der Agenda 2030 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, insbesondere in den Unterzielen 8.4 bis 8.8. werden Arbeitnehmerrechte, Gleichstellung, faire Löhne und das Verbot von Sklaverei und Kinderarbeit als Bedingungen nachhaltiger Entwicklung genannt. Eine konsequente Verfolgung der Nachhaltigkeitsziele wird also Veränderungen in sehr verschiedenen Bereichen der Arbeitswelt mit sich bringen (Stichwort: Transformation).

In diesem Rahmen lässt sich das Thema „Nachhaltiges Arbeiten“ am exemplarischen Fall der „Zukunft der Dienstleistungsarbeit im Kontext gemeinschaftlicher Mobilitätsformen“ betrachten. Neben der klassischen Erwerbsarbeit sind auch die anderen Bereiche der alltäglichen Lebensführung (z.B. Familie, Freizeit, gesellschaftliches Engagement) von diesen Mobilitätsformen betroffen – auch die wenig beachtete „Arbeit des Alltags“ mit ihren reproduktiven Tätigkeiten. Um die durch gemeinschaftliche Mobilitätsformen angestoßenen bzw. ermöglichten Änderungen insbesondere im Bereich der Dienstleistungsarbeit zu erfassen, wird im Folgenden ein erweiterter Arbeitsbegriff zugrunde gelegt: Einerseits geht es um erwerbsförmige Arbeitsverhältnisse auf Seiten der Produzent/innen von Mobilitätsdienstleistungen. Andererseits sind auch die – durch gemeinschaftliche Mobilitätsformen angestoßenen bzw. ermöglichten – Rekonfigurationen von Erwerbsarbeit und anderen, nicht erwerbsförmigen Tätigkeiten von Interesse.

2. Auftraggeber und Projektträger

Träger der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 sind das Sustainable Development Solutions Network Germany (SDSN Germany), das Deutsche Komitee für Nachhaltigkeitsforschung in Future Earth (DKN Future Earth) sowie das IASS.

Das IASS beherbergt die Geschäftsstelle der WPN 2030 und ist Auftraggeber. Die WPN 2030 wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Der Auftrag steht unter dem Vorbehalt der finanziellen Förderung der WPN 2030 am IASS durch das BMBF auch über den 15.01.2019 hinaus.

3. Ziel des Auftrags

Das Ziel der wissenschaftlichen Studie ist es, vor dem Hintergrund der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, den Strukturwandel der Arbeit am Beispiel der Dienstleistungsarbeit im Kontext gemeinschaftlicher Mobilitätsformen zu untersuchen. Dabei sollen zunächst der Mobilitätssektor im Zusammenhang mit den Zielen der DNS dargestellt und gegenwärtige Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung benannt werden. Der Wandel hin zu neuartigen Mobilitätsformen, hier am Beispiel der gemeinschaftlichen Mobilität im städtischen und ländlichen Raum, soll im Rahmen des Auftrags hinsichtlich ihrer zu erwartenden Auswirkungen auf (1) die Arbeitswelt im Dienstleistungssektor und (2) die alltägliche Lebensführung inkl. so genannter reproduktiver Tätigkeiten untersucht werden. Welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für die Umsetzung der DNS im Bereich Arbeit?

Die Entwicklung von Mobilitätsformen und -technologien ist durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet. Dazu beigetragen haben umweltpolitische Anforderungen aus dem Bereich Energiewende/Klimaschutz und insbesondere die Digitalisierung. Durch die mobile Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien haben sich neue Chancen für innovative Mobilitätsangebote wie Sharing-Konzepte ergeben. Lange waren in Deutschland öffentlicher und privater Verkehr fest verankert in den traditionellen Institutionen und Unternehmungen (Verkehrsbetriebe und Automobilproduzenten), mit klaren Aufgabenteilungen bezüglich Infrastruktur und Investitionen. Aktuell drängen neue Anbieter in den Mobilitätsmarkt, die sich stärker an den Bedürfnissen und Motivstrukturen der Menschen orientieren und agil neue Angebote lancieren. Die neuen Mobilitätsformen bergen Potenziale für eine effizientere Nutzung bestehender Ressourcen und Infrastrukturen, aber auch Risiken aus einer Nachhaltigkeitsperspektive.

Der Studienfokus liegt auf dem Teilbereich der gemeinschaftlichen Mobilitätsformen. Dieser umfasst z.B. Car Sharing, Ride Sharing, Bedarfsverkehre wie Ruf- und Bürgerbusse, aber auch soziale Infrastruktur in ländlichen Regionen, wie mobile Krankenpflege, Ärzte, Supermärkte etc. zur

Reduzierung des Pendelverkehrs u.ä. Mit Blick auf die Agenda 2030 und die DNS soll untersucht werden, inwiefern sich einerseits arbeitsweltliche Elemente wie Arbeitsorganisation, Arbeitsinhalte und Arbeitsbedingungen im sich stark wandelnden Sektor der Mobilitätsdienstleistungen verändern und wie sich andererseits gemeinschaftliche Mobilitätsformen auf andere nicht erwerbsförmige Bereiche der alltäglichen Lebensführung auswirken - sprich auf die „Arbeit des Alltags“ mit ihren reproduktiven Tätigkeiten. Daran soll sich die Frage anschließen, welche Effekte die neuartigen Organisationsformen auf das Spannungsfeld bisheriger (industrieller) Arbeitsregime ausüben. Zudem sollen mögliche Anknüpfungs- und Bezugspunkte einer Politik der Nachhaltigkeit herausgearbeitet werden.

a) Fragestellungen

Entsprechend der oben eingeführten Zusammenhänge soll die Studie die folgenden, aufeinander aufbauenden Fragestellungen beantworten:

Fragestellung 1 – Überblick gemeinschaftliche Mobilität

Welche Formen gemeinschaftlicher Mobilität gibt es im städtischen und ländlichen Raum in Deutschland? Aus welchem Bedarf heraus sind diese entstanden (Triebkräfte) und welche Rolle spielen öffentliche und private Akteure in dieser Hinsicht? Wie sind der Anteil und die Bedeutung gemeinschaftlicher Mobilität im Mobilitätssektor in Deutschland zu bewerten? Welche Hürden für ein entsprechendes Angebot und seine Ausweitung bestehen? Und welche Verknüpfungen bestehen zu anderen gegenwärtigen Tendenzen wie Elektrifizierung, Automatisierung und Vernetzung?

Fragestellung 2 – Gemeinschaftliche Mobilität und Nachhaltigkeit

Mit Blick auf die SDGs/DNS: Was sind die zentralen Herausforderungen im Bereich Mobilität in Deutschland? Welche Bedeutung haben gemeinschaftliche Mobilitätsformen für eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung und für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele (SDGs) allgemein?

Fragestellung 3 – Strukturwandel der Arbeit

Wie wandeln sich gegenwärtig und absehbar Arbeitsformen und -bedingungen sowie Qualifikationsprofile im Mobilitätssektor im Zuge von gemeinschaftlicher Mobilität sowie den unter Fragestellung 1 aufgezeigten Triebkräften und Hürden sowie den anderen gegenwärtigen Tendenzen in Deutschland? Welche Beschäftigungseffekte und veränderten Akteurskonstellationen auf dem Arbeitsmarkt treten durch gemeinschaftliche Mobilitätsformen auf?

Fragestellung 4 – Implikationen für die Nachhaltigkeit der Lebensführung, inkl. reproduktiver Arbeit

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen – durch gemeinschaftliche Mobilitätsformen angestoßenen bzw. ermöglichten – neuen Mobilitätsmustern, dem Strukturwandel der Arbeit in Richtung digitalisierter Dienstleistungsarbeit und den Rekonfigurationen von Erwerbsarbeit und anderen, nicht erwerbsförmigen Tätigkeiten bzw. Arbeit und „Leben“?

b) Zielgruppen

Die Studie soll Ansatz- und Berührungspunkte für eine Politik der Nachhaltigkeit zur Organisation, Gestaltung und Form zukünftiger Arbeitswelten liefern. Sie soll den gegenwärtigen Trend der gemeinschaftlichen Mobilität und seine Wirkung auf ausgewählte Elemente gesellschaftlicher Arbeit untersuchen. Zudem soll die Studie die bislang weitgehend getrennten Diskurse zur Zukunft der Arbeit und zur nachhaltigen Entwicklung unter dem Gesichtspunkt „nachhaltiger Arbeit“ verschränken. So können zentrale Schnittstellen der Diskurse identifiziert und Empfehlungen für politisches und gesellschaftliches Handeln, wie auch Empfehlungen Richtung Wissenschaft abgeleitet werden.

4. Art und Umfang der Leistung

Der Auftrag umfasst die Erstellung einer wissenschaftlichen Studie in deutscher Sprache im Umfang von ca. 40-50 Seiten. Der/die Auftragnehmer/in soll transparent machen, wie er/sie zu seinen/ihren Ergebnissen und Einschätzungen gekommen ist. Der Studie ist eine kurze Zusammenfassung voranzustellen. Zusätzlich ist eine Präsentation von ca. 10 Folien (MS Power Point-Format) zu erstellen, welche die zentralen Ergebnisse der Analyse zusammenfasst.

Alle Manuskripte sind korrekturgelesen in deutscher Sprache auf elektronischem Wege einzureichen (MS Word, MS PowerPoint). Die Zitierweise soll der APA-Zitierweise oder der Harvard-Zitierweise folgen.

Die Ergebnisse sollen zusätzlich im Rahmen eines abschließenden Synthese-Workshops präsentiert werden, an dem neben den Autoren/innen auch die AG Mitglieder und die Auftragnehmer/innen teilnehmen. Die Ergebnisse der Studie sollen hierbei mit Blick auf die Umsetzung und Weiterentwicklung der DNS diskutiert werden.

a) Arbeitsschritte – methodisches Vorgehen

Die Arbeitsschritte sollen sich nach der Bearbeitung der jeweils leitenden Fragestellungen richten, die mit Hilfe einer Synthese aktueller Forschungsergebnisse und Literatur und ggf. weiterer Methoden zu beantworten sind.

Fragestellung 1 – Überblick gemeinschaftliche Mobilität

Welche Formen gemeinschaftlicher Mobilität gibt es im städtischen und ländlichen Raum? Aus welchem Bedarf heraus sind diese entstanden (Triebkräfte) und welche Rolle spielen öffentliche und private Akteure in dieser Hinsicht? Wie sind der Anteil und die Bedeutung gemeinschaftlicher Mobilität im Mobilitätssektor in Deutschland zu bewerten? Welche Hürden für ein entsprechendes Angebot und seine Ausweitung bestehen? Und welche Verknüpfungen bestehen zu anderen gegenwärtigen Tendenzen, wie Elektrifizierung, Automatisierung und Vernetzung?

Für diese Fragestellung wird der/die Auftragnehmer/in gebeten, einen Überblick über gemeinschaftliche Mobilitätsformen in Deutschland zu erstellen. Dafür sollen gemeinschaftliche Mobilitätsformen näher beleuchtet und deren Funktionen und Merkmale mithilfe einzelner Indikatoren in einer vergleichenden Weise gegenübergestellt werden. Die Darstellung soll auch Aufschluss darüber geben, welche Konzepte in städtischen Räumen und welche Konzepte auf dem Land verbreitet sind. Daneben ist mithilfe geeigneten Datenmaterials die quantitative Bedeutung gemeinschaftlicher Mobilitätsformen in Deutschland zu bewerten.

Außerdem soll dargelegt werden, welche (neuen) Akteure, Triebkräfte und Hürden sowie Trends es im Bereich gemeinschaftliche Mobilitätsformen in Deutschland gibt. Ebenso sollen Verknüpfungen zu anderen gegenwärtigen Tendenzen wie Elektrifizierung, Automatisierung und Vernetzung aufgezeigt werden. Neben der Betrachtung privatwirtschaftlicher Aktivitäten soll auch die Rolle des Staates reflektiert werden, etwa für die Bereitstellung von (auch digitalen) Infrastrukturen, die für die weitere Entwicklung gemeinschaftlicher Mobilitätsformen von Bedeutung sind.

Fragestellung 1 soll etwa 25 Prozent des Bearbeitungsumfangs umfassen.

Fragestellung 2 – Gemeinschaftliche Mobilität und Nachhaltigkeit

Mit Blick auf die SDGs/DNS: – Was sind die zentralen Herausforderungen im Bereich Mobilität in Deutschland? Welche Bedeutung haben gemeinschaftliche Mobilitätsformen

für eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung und für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele (SDGs) allgemein?

In diesem Abschnitt soll der/die Auftragnehmer/in darstellen, welche Herausforderungen eine nachhaltige Entwicklung im Mobilitätsbereich in Deutschland erschweren bzw. verhindern wie auch fördern bzw. ermöglichen. Die Darstellung soll auf die Ziele der Agenda 2030 Bezug nehmen und sowohl die Problemlagen als auch die Ursachen erfassen.

Außerdem soll der/die Auftragnehmer/in aufzeigen, welche Stärken und Schwächen gemeinschaftliche Mobilitätsformen im Rahmen eines nachhaltigen Verkehrssystems sowie für andere Nachhaltigkeitsziele aufweisen und wie ihr Beitrag zu bewerten ist.

Fragestellung 2 soll etwa 15 Prozent des Bearbeitungsumfangs umfassen.

Fragestellung 3 – Strukturwandel der Arbeit

Wie wandeln sich gegenwärtig und absehbar Arbeitsformen und -bedingungen sowie Qualifikationsprofile im Mobilitätssektor im Zuge von gemeinschaftlicher Mobilität sowie den unter Fragestellung 1 aufgezeigten Triebkräften und Hürden sowie den anderen gegenwärtigen Tendenzen in Deutschland? Welche Beschäftigungseffekte und veränderten Akteurskonstellationen auf dem Arbeitsmarkt treten durch gemeinschaftliche Mobilitätsformen auf?

Der/die Auftragnehmer/in soll in diesem Abschnitt aufzeigen, welche Auswirkungen gemeinschaftliche Mobilitätsformen auf Arbeitsformen und -bedingungen sowie Qualifikationsprofile im Mobilitätssektor haben. Dabei sollen ebenso die unter Fragestellung 1 aufgezeigten Triebkräfte und Hürden sowie andere gegenwärtige und absehbare Tendenzen berücksichtigt werden. Hierfür soll geeignetes Datenmaterial herangezogen werden. Zudem soll dargestellt werden, wie gemeinschaftliche Mobilitätsformen die Akteurslandschaft im Arbeitsmarkt verändern. Ebenso sollen die von gemeinschaftlichen Mobilitätsformen ausgehenden Beschäftigungseffekte mithilfe geeigneten Datenmaterials aufgezeigt bzw. prognostiziert werden.

Fragestellung 3 soll etwa 30 Prozent des Bearbeitungsumfangs umfassen.

Fragestellung 4 – Implikationen für die Nachhaltigkeit der Lebensführung, inkl. reproduktiver Arbeit

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen – durch gemeinschaftliche Mobilitätsformen angestoßenen bzw. ermöglichten – neuen Mobilitätsmustern, dem Strukturwandel der Arbeit in Richtung digitalisierter Dienstleistungsarbeit und den Rekonfigurationen von Erwerbsarbeit und anderen, nicht erwerbsförmigen Tätigkeiten bzw. Arbeit und „Leben“?

Für diese Fragestellung soll der/die Auftragnehmer/in ausgehend von einem erweiterten Arbeitsbegriff und auf Basis geeigneter Daten bzw. Beispiele darstellen, welche Konsequenzen die aufgezeigten Veränderungen im Feld der Arbeit und gemeinschaftlichen Mobilität (siehe Fragestellungen 1, 2 und 3) für verschiedene Bereiche der alltäglichen Lebensführung und der dort geleisteten nicht erwerbsförmigen Arbeit (z. B. Sorgearbeit, ehrenamtliches Engagement, Konsum) haben. Da nicht erwerbsförmige, reproduktive Tätigkeiten nach wie vor vornehmlich von Frauen verrichtet werden, sind die Veränderungen u.a. mit Blick auf die geschlechtliche Arbeitsteilung herauszustellen. Eine Bearbeitung der Fragestellung anhand eines konkreten Bereiches ist möglich, beispielsweise im Falle des Verhältnisses der familienbasierten zur professionalisierten Pflegearbeit.

Fragestellung 4 soll etwa 30 Prozent des Bearbeitungsumfangs umfassen.

Der/die Auftragnehmer/in wird gebeten die oben genannten Fragestellungen anhand folgender grober Gliederung zu bearbeiten. Diese soll von dem/der Auftragnehmer/in im Angebot entsprechend weiter differenziert werden. Im Abschnitt 6 (Schlussfolgerungen) wird der/die Auftragnehmer/in gebeten, erste Schlussfolgerungen mit Blick auf die Umsetzung der DNS in Deutschland vorzunehmen, dies unter Querbezug zu den Ausführungen unter Fragestellung 2 (Gemeinschaftliche Mobilität und Nachhaltigkeit).

Zusammenfassung

1 Einleitung

2 Stand gemeinschaftlicher Mobilität

3 Mobilität und Nachhaltigkeit

4 Strukturwandel der Arbeit

5 Implikationen für die Nachhaltigkeit der Lebensführung, inkl. reproduktiver Arbeit

6 Schlussfolgerungen

Literatur

b) Allgemeiner Zeitplan und Termine

Nach Auftragsvergabe findet ein ausführliches Briefing zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer/in statt (Kick-off-Meeting). Das Kick-off-Meeting dient zur Abstimmung der Herangehensweise und zur Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses sowie zur Qualitätssicherung. Zudem ist eine inhaltliche Verständigung und Abstimmung zu den Themen (i) Zukunft der Arbeit, (ii) Mobilität, und (iii) Nachhaltigkeit vorgesehen. Während der Realisierung der Studie sind laufende Abstimmungsgespräche durchzuführen.

Angebotsfrist endet am:	20.01.2019
Geplanter Beginn der Arbeiten:	Voraussichtlich am 04.03.2019
Geplanter Abgabetermin der Studie:	Voraussichtlich am 31.05.2019
Geplanter Ablauf:	Im Zeitraum von 04.03.2019 bis 31.05.2019 ist die zeitliche Verfügbarkeit für folgende Meilensteine zu gewährleisten:
Meilensteine:	<p>Im Zeitraum 04.03.2019 bis 08.03.2019 (konkretes Datum nach gemeinsamer Absprache mit der/dem Auftragnehmer/in): Kick-off-Meeting (ca. 4 Std., Treffen in Potsdam oder Berlin)</p> <p>Zeitraum 08.04.2019 bis 12.04.2019: Präsentation des Zwischenstandes (ca. 3 Std., Treffen in Potsdam oder Berlin)</p> <p>31.05.2019 Abgabetermin der Studie Anschließend: Präsentation und Diskussion der Ergebnisse gemeinsam mit den AG-Mitgliedern und der Auftraggeberin (konkretes Datum nach gemeinsamer Absprache mit der/dem Auftragnehmer/in; Treffen in Potsdam oder Berlin)</p>

5. Eignungskriterien

Sie sind für die Durchführung der geforderten Studie geeignet, wenn Sie über ausgewiesene Fachkompetenz in den Bereichen Mobilitäts- und Arbeitsforschung verfügen. Bezüge zur Nachhaltigkeitsforschung sind erwünscht.

Es ist der Nachweis zu erbringen, dass Sie insgesamt einschlägige Erfahrungen mit der Durchführung vergleichbarer Vorhaben haben. Hierfür müssen folgende Studien/Forschungsarbeiten der letzten fünf Jahre nachgewiesen werden:

- Zwei Studien/Forschungsarbeiten zum Wandel der Mobilität, davon mindestens eine zu gemeinschaftlichen Mobilitätsformen
- Zwei Studien/Forschungsarbeiten zum Wandel der Dienstleistungsarbeit im Mobilitätssektor
- Zwei Studien/Forschungsarbeiten zum Wandel der Lebensführung (einschließlich reproduktiver Arbeit) in Wechselwirkung mit Organisationsformen der Erwerbsarbeit.

Wenn sich die Nachweise zu Studien/Forschungsarbeiten auf mehrere der oben genannten Bereiche beziehen, ist dies gesondert zu erläutern.

Es sind die beruflichen Lebensläufe aller an der Studie beteiligten Bearbeiter/innen einzureichen, aus welchen die fachliche Qualifikation und für die Themenstellung relevante Erfahrung hervorgehen.

Alle Nachweise zu den Eignungskriterien sind in tabellarischer Form bereit zu stellen.

6. Zuschlagskriterien

Die folgenden Kriterien dienen der Bewertung der Angebote und sollten daher mit der notwendigen Sorgfalt von dem/der Bieter/in erbracht werden.

Der Auftraggeber wird die Angebote anhand der Qualität des eingereichten Konzeptes inkl. der beantworteten Fragestellungen mit 70% bewerten und die ausgearbeitete Arbeits- und Ressourcenplanung mit 30%.

Kriterien:

- a) Bewertung von **Qualität / Konzept** (70% Gewichtung)

Bewertet werden die Schlüssigkeit des Gesamtkonzeptes hinsichtlich der Ziele der Studie und die Herangehensweise zur Durchführung der Studie. Der/Die Bieter/in hat darzustellen, wie er/sie den Forschungsauftrag (die vier Fragestellungen) auf Basis der Leistungsbeschreibung mit qualitativen und quantitativen Methoden und möglichen Quellen umsetzen würde. Darzustellen sind auch ein Gliederungsentwurf und die geplanten Maßnahmen zur Qualitätskontrolle.

- b) Bewertung von **Arbeits- und Ressourcenplanung** (30% Gewichtung)

Der/Die Bieter/in hat in seinem/ihrem Angebot detailliert (tabellarisch) die Aufgabenteilung bei der Bearbeitung der Studie darzustellen.

Dabei ist sowohl auf fachliche Aspekte als auch auf administrative Fragen einzugehen. Dies kann beispielsweise durch genauere Angabe dazu erfolgen, wie das Team aufgestellt ist und wer (mit welcher Expertise) zu welchen Teilen (insb. zu den Fragestellungen 1 bis 4) in welcher Rolle und in welchem Umfang zum Arbeitsergebnis beiträgt. Die Arbeits- und Ressourcenplanung (inkl. nachvollziehbarer Kostendarstellung) ist als eine formlose Anlage einzureichen.

Der Zuschlag wird schriftlich, bzw. per Email spätestens am 01.03.2019 erteilt. Bis zu diesem Tag ist der/die Bieter/in an sein/ihr Angebot gebunden.

7. Rechtlicher und finanzieller Rahmen

Für die Ausführung der Studie steht ein Honorar von max. 30.000,- Euro (inkl. ggf. anfallender MwSt.) zur Verfügung.

Der Auftrag wird mit einem Honorarvertrag festgehalten.

Reisekosten können nach den Regelungen des Bundesreisekostengesetzes nach Vorlage einer Reisekostenabrechnung und Vorlage der entsprechenden Belege erstattet werden. Im Falle von Flugbuchungen nimmt der Auftraggeber die Buchungen in Absprache mit dem/der Auftragnehmer/in vor.

Der Auftraggeber erwartet für den spezifischen entstehenden wissenschaftlichen Bericht (den „Text der Studie“) die Einräumung des Erstveröffentlichungsrechts durch den/die Auftragnehmer/in. Ein Weiterverwertungsrecht der Ergebnisse kann danach durch den Auftraggeber eingeräumt werden.

Die Kosten für die Erstellung des Angebotes können nicht übernommen werden.

8. Angebote von Personenmehrheiten

Aufgrund der Breite des Themenspektrums erfordert die Studie eine vielschichtige Expertise. Daher ist die Bearbeitung durch Konsortien, Bietergemeinschaften und die Vergabe an Unterauftragnehmer ausdrücklich zugelassen und erwünscht, wenn so eine angemessene Auftragserfüllung gewährleistet werden kann.

Bietergemeinschaften und Konsortien haben mit ihrem Angebot eine von allen Mitgliedern unterzeichnete Erklärung (Formblatt im Anhang) abzugeben.

Im Angebot ist zudem klar anzugeben, wenn Teile des Auftrages durch **Unterauftragnehmer/innen** ausgeführt werden sollen. Die Bieter/innen müssen in ihren Angeboten den maximalen prozentuellen Vertragswert nennen, den sie an Dritte zu vergeben beabsichtigen, sowie die Identität und Qualifikationen der Unterauftragnehmer inkl. der Art ihrer vertraglichen Beziehungen zu diesen angeben.

9. Ihr Angebot

Wenn Sie Interesse an dem Auftrag haben, reichen Sie bitte bis zum 20.01.2019 unter Nennung Ihres Angebotspreises unterlegt mit Tagessätzen der beteiligten Personen (und Angabe der ggf. anfallenden Umsatzsteuer), ein Angebot ein, das folgende Unterlagen (ggf. an den vorgegebenen Stellen unterschrieben) enthält (siehe Angebotsvordruck im Anhang):

1. Konzept zu Ihrer Herangehensweise zur Durchführung der Studie und der Beantwortung der Fragestellungen 1 bis 4 (**Qualität/Konzept**). Dazu gehören ein Gliederungsentwurf, eine Darstellung des geplanten Vorgehens, der Methodologie sowie möglicher Quellen. Aus dem Dokument sollen auch die geplanten Maßnahmen zur Qualitätskontrolle hervorgehen. Dem Konzept ist die detaillierte Arbeitsplanung (**Arbeits- und Ressourcenplanung**) in tabellarischer Form beizufügen, inkl. ggf. eines Verzeichnisses der Leistung von Unterauftragnehmern.
2. Preisblatt
3. Nachweise zu Eignungskriterien, tabellarisch
4. ggf. Verzeichnis der Leistungen von Unterauftragnehmern
5. ggf. Erklärung zur Bieter-/Arbeitsgemeinschaft oder Konsortium, unterschrieben/gescannt*

Bitte senden Sie Ihr Angebot ausschließlich digital in einer PDF-Datei an:

Manon de Zarobe

Projektmitarbeiterin Vergabe, Geschäftsstelle Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030

Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung e.V. (IASS)

Tel: +49(0)331 28822-318

Email: manon.dezarobe@iass-potsdam.de

* Nach ggf. erfolgtem Zuschlag ist das Dokument mit dem Vertrag im Original von allen Beteiligten der Bietergemeinschaft/des Konsortiums unterschrieben einzureichen.

10. Ansprechpartner

Wenn Sie **inhaltliche** Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Dr. Konar Mutafoğlu. Herr Mutafoğlu ist für die organisatorische Abwicklung der Studie zuständig und zentrale Ansprechperson für die Auftragnehmer/innen:

Dr. Konar Mutafoğlu

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Geschäftsstelle Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030

Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung e.V. (IASS)

Berliner Straße 130, 14467 Potsdam

Tel: +49 (0) 331 28822 482

Mail: konar.mutafoğlu@iass-potsdam.de

Bieterfragen können bis zum **30.11.2018** gestellt werden. Diese werden in gesammelter Form am 05.12.2018 an alle angefragten Anbieter bzw. auf Nachfrage an interessierte Personen per Email versendet.

Anlagen

Angebotsvordruck

Formblatt Bietergemeinschaft